

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von NeurologyFirst,

seit der Veröffentlichung des ersten Aufrufs der Initiative im Herbst 2012 hat sich einiges bewegt auf dem Weg hin zu industrieunabhängiger Fortbildung und der kritischen Auseinandersetzung mit Interessenkonflikten in der wissenschaftlichen Arbeit. Auf den letzten zwei Jahreskongressen des DGN gab es eine lebhaft und kontrovers geführte Diskussion und das Thema ist in allen führenden Gremien präsent. Die Kongresse waren aber auch in anderer Hinsicht ein anschauliches Beispiel dafür, dass noch viel erreicht werden muss. Während bei jedem Vortrag mittlerweile die Interessenkonflikte – teils mit leicht hämischem Unterton – genannt wurden, musste der gewöhnliche Kongressbesucher sich nach wie vor durch eine pompöse Industrieausstellung kämpfen, um zum Vortragssaal zu gelangen, musste sich auf geradezu pfadfindermäßige Suche nach nicht von der Pharmaindustrie gesponsorten Speisen und Getränken machen und für kleine Snacks dann unverschämte Preise bezahlen. Bis unsere Kongresse wirklich unabhängig veranstaltet werden, wird wohl noch viel Durchhaltevermögen nötig sein.

Nachdem nun also durchaus Aufmerksamkeit für fragwürdige Verflechtungen von Industrie und Wissenschaft erzielt werden konnte, sehe ich eine weitere wichtige Aufgabe in der gezielten Förderung unabhängiger Fortbildung, und das ist das eigentliche Anliegen dieses offenen Briefes. Wir wollen unabhängige Fortbildungen, dann sollten wir auch jede Initiative dafür auf vielfältige Weise unterstützen. Wie immer wieder hervorgehoben wird, gibt es zahlreiche engagierte Kolleginnen und Kollegen, die auch ohne Aussicht auf üppige Vortragshonorare und kostenlose Kongressreisen zur Weitergabe ihres Wissens und Erfahrungsschatzes zur Verfügung stehen. Wer jemals eine Fortbildung selbst organisiert hat, der weiß aber auch, dass ein nicht unerheblicher Aufwand dahinter steckt und Fragen aufgeworfen werden, die weit über den fachlichen Inhalt hinausgehen. Für Klinikärzte mit der entsprechenden Infrastruktur im Rücken ist der Aufwand noch überschaubar, schwieriger wird es schon im ambulanten Sektor oder bei klinikübergreifender Fortbildung. Natürlich ist es da verlockend, die organisatorische Arbeit und das finanzielle Risiko an einen „großzügigen Unterstützer“ abzugeben, der dann sogar noch ein leckeres Essen spendiert. Aber schließlich wollen wir diejenigen, die pharmaunabhängige Fortbildung für unmöglich halten, ja das Gegenteil beweisen. Vieles muss dabei bedacht werden. Wie hält man die Kosten einer Fortbildungsveranstaltung in einem abgesicherten Rahmen? Wie findet man geeignete und bezahlbare Räumlichkeiten, wenn die eigene Einrichtung nicht geeignet ist? Welche Nebenkosten müssen ggf. bedacht werden? Wie gewinne ich geeignete Referenten? Was ist ein angemessenes Honorar für einen Vortragenden? Welche Teilnahmegebühr ist angemessen? Welche steuerrechtlichen Belange sind ggf. zu beachten? Wie bewirbt man eine Veranstaltung effektiv? Wie vergewissert man sich am besten der verlässlichen Teilnahme der Besucher? Und schließlich soll meines Erachtens auch niemand immer nur selbstlos und umsonst seine Zeit und Mühe aufwenden.

Unter den Unterstützern von NeurologyFirst finden sich einige, die über entsprechende organisatorische Erfahrungen verfügen sollten. Ich würde mich sehr freuen, wenn weniger erfahrene Enthusiasten von dieser Expertise profitieren könnten. Ich wünsche mir, dass unsere Initiative viel konkreter an der Förderung unabhängiger Fortbildung arbeitet, indem unter anderem engagierten Kolleginnen und Kollegen ganz praktische Hilfestellungen vermittelt werden. Das könnte z.B. darüber erfolgen, dass auf der Homepage von NeurologyFirst entsprechende Tipps und Hinweise zusammengestellt werden. Ich möchte auf jeden Fall anregen, dass wir über konkrete Maßnahmen zur Unterstützung unabhängiger Fortbildungen ins Gespräch und möglichst auch zu vorweisbaren Ergebnissen kommen. Das wäre letzten Endes das beste Argument gegenüber denen, die nicht von der Industrie lassen wollen. Ich hoffe auf einen regen Austausch!

Dr. med. Christian Wilke  
Facharzt für Neurologie  
Nervenzentrum Potsdam  
Email: [wilke@nervenzentrum-potsdam.de](mailto:wilke@nervenzentrum-potsdam.de)